

Cod. Ser.n. 4642 (Abb. 80a-b)

GRADUALE (Sommerteil)

Perg. 220 fol. 660 x 480. Böhmen (OP), 1420-1440

B: moderne Bleistiftfoliierung. Originalfoliierung Ordinarium Missae: (1)-24 und Temporale/ Sequentiar: 1-197. Lagen: (IV-1)⁷+6.IV⁵⁶+(IV+1)⁶⁵+4.IV⁹⁷+(IV+1)¹⁰⁶+IV¹¹⁴+(III+1)¹²¹+(IV+1)¹²⁹+5.IV¹⁶⁹+(III+2)¹⁷⁷+(IV+1)¹⁸⁶+(IV+1)¹⁹⁵+3.IV²¹⁹. Blattverlust am Anfang. Mindestens eine Lage Verlust am Ende.

S: Textualis. Schriftspiegel: 490 x 330, sechs Notenzeilen pro Seite.

N: Quadratnotation mit Liqueszensen (Cephalicus und Epiphonus) auf vier roten Linien, f- und c-Schlüssel, Custoden.

A: durchgehend rubriziert. Zahlreiche Initialen mit Federzeichnung: rote und blaue Buchstabenkörper mit Fleuronné; schwarze Majuskel (Cadellen) mit Drolerien und floraler Ornamentik mit oder ohne rot-gelber Farbfüllung; zwei gemalte Initialen mit Ranken (fol. 5r und 7r); sechs große Initialen mit Vollbildern, begleitet von Zierleisten aus Rankenwerk (fol. 23v, 62v, 84v, 99v, 181v und 189v).

E: weißer Schweinslederband über dicken Holzdeckeln (*Mazal SN*: Österreich, 17./18. Jh.). Blindrollendruck mit Einzelstempeln, massive gravierte Metallbeschläge, zwei Schließen.

G: seit 1931 Eigentum des Dominikanerkonventes in Wien. Moderne Bleistifteintragungen an den Seitenrändern lassen darauf schließen, dass der Codex in Wien in Gebrauch war.

L: *Fajt* 2006, 247, 494; *Frinta* 1964; *Holter* 1939 Nr. 64; *Holter-Oettinger* 1938, Nr. 23; *Kletzl* 1933, 72; *Krása* 1969, 171; *Krása* 1990, 233 und 241; *Mazal SN* 4, 304-306; *Miró* 1998, 128 und 134; *Pächt* 1938; *Pěšina* 1960, 119; *Roland* 2002, 154; *Schlager* 1987, 220-221 und 491-494; *Schmidt, G.* 2005 Bd. 1, 329 und 441F; *Stange*, Gotik Bd. 9, Kapitel 7; *Stejskal* 1991, 49 und 234; *Stejskal* 2001; *Studnicková* 2004; *Török* 58; *Trenkler* 1973; *Unterkircher* 1957, 191.

1r-3r Gloria patri-Melodien in den 8 Kirchentönen, beginnend mit dem 3. Ton (durch Blattverlust fehlen der 1. Ton ganz und der 2. zum Teil)

3r Vidi aquam egredientem (cao5403)

4v-22v ORDINARIUM MISSAE

23v-193v PROPRIUM MISSAE (Temporale ab Ostern)

71v-80r Litania Sanctorum, besondere böhmisch-polnische Heilige: Wenzeslaus, Adalbert, Sigismund, Stanislaus, Vitus, Ludmilla, Hedwig, Egidius und Alexius. Ferner Georg, Heinrich, Coloman, Erasmus, Benedikt und Dorothea. Alle diese Heiligen wurden wohl noch in der Entstehungszeit der Hs. durchgestrichen. Ergänzt wurden neben Coloman und Martha der 1455 kanonisierte Dominikanermönch Vincentius Ferrer. Dieser ist, neben dem Ordensvater Dominikus, der zweite Vertreter des Dominikanerordens in dieser Litanei.

102r-159r Dom. 1-23 p. Pent.

Alleluiaverse (typisch für die Dominikanerliturgie):

005, 007b, 017, 020, 030, 058, 064, 077, 078b, 080, 087, 089, 094a, 094c, 101b, 104, 107, 113c, 117, 124, 129, 146b, 147b.

194r-159v SEQUENTIAR

fol.	Zeit	Incipit	AH
194r	Dom. Resurrectionis	Victimae paschali laudes	54-7
195v	Ascensio Domini	Omnes gentes plaudite	54-152
199v	Dom. Pentecostes	Sancti spiritus assit	53-70
204r	Dom. Pentecostes	Veni sancte spiritus	39-24
206r	De Trinitate	Profitentes unitatem	54-161
210r	Corporis Christi	Lauda Sion salvatorem	50-385
216v	In Dedicatione Eccl.	Rex Salomon fecit templum [unvollständig durch Blattverlust]	55-31

Der Illuminator dieser Handschrift war einer der bedeutendsten Meister der böhmischen Buchmalerei des beginnenden 15. Jahrhunderts, der auch bei der Ausschmückung des Martyrologiums von Girona (I-Gm M.D. 273) beteiligt gewesen ist. Als Entstehungszeit des Cod. Ser.n. 4642 werden die Jahre nach 1410 angegeben (*Pěšina* 1960 und *Schmidt, G.* 2005). *Studničková* 2004 schreibt dem Illuminator des Reisebuches von John von Mandeville (Gb-Lbl Add. 24.189) auch Cod. Ser.n. 4642 zu. Ferner hat dieser Künstler drei Seiten des Martyrologiums von Girona (E-Gm M.D.273, fol. 92r-93r), eine Bibel für Sixtus von Ottensdorf (CZ-Pn XIII A3), das Oxforder Stundenbuch König Wenzels und einige Blätter der Boskowitzter Bibel (CZ-OLu M III 3) illuminiert.

Cod. Ser.n. 4642 ist ein eindeutiger Vertreter der Dominikanerliturgie. Die Alleluiaverse für die Sonntage nach Pfingsten entsprechen genau dem Usus dieses Ordens. Auch die Verwendung der Quadratnotation ist typisch für die Dominikaner. Ferner spricht die Nennung der beiden Ordensheiligen Dominikus und Vinzenz Ferrer für eine dominikanische Provenienz. Die zwei Sequenzen *Profitentes unitatem* und *Rex Salomon fecit templum* sind für den süddeutsch-böhmischen Raum eher untypisch, dafür sind sie nach Angabe der AH überwiegend in französischen bzw. dominikanischen Quellen zu finden.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass Cod. Ser.n. 4642 für das wohlhabende Prager Dominikanerkloster geschaffen wurde. Der Auftrag dazu musste aber entweder vor 1420 (Vertreibung durch die Hussiten) oder nach der Rückkehr des Konventes 1436 gegeben worden sein. Unklar ist jedoch die weitere Geschichte des Kodex. Das Tilgen der typisch böhmischen Heiligen und das Hinzufügen des hl. Coloman lassen einen Besitzwechsel nach Österreich vermuten, sehr wahrscheinlich wieder ein Dominikanerkloster (der Name des hl. Vinzenz Ferrer, der 1455 kanonisiert wurde, ist erst zu einem späteren Zeitpunkt nachgetragen worden). *Mazal* SN vertritt die Meinung, dass der Einband des Codex einer österreichischen Buchbinderwerkstatt des 17. oder 18. Jahrhunderts entstammt. Im Jahr 1931 kaufte der Wiener Dominikanerkonvent das Graduale.

EV und RK



Cod. Ser.n. 4738 (Abb. 81a-b)

PROZESSIONAR

Perg. 26 fol. 130 x 100. ? (OP), Ende 14. Jh.

B: moderne Bleistiftfoliierung in arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand. Lagen: 2.IV¹⁶+V²⁶; nachgetragene deutsche Festbezeichnungen mit brauner Tinte (fol. 9r, 15v, 18r und 22r, 19. Jh.?).

S: Textura. Schriftspiegel: 100 x 75/80, sechs Noten- bzw. 17 Textzeilen pro Seite.

N: Quadratnotation auf vier roten Linien, abweichende Hand mit mensural-ähnlichen Graphien (Nachtrag fol. 25v-26r).

A: durchgehend rubriziert. Vereinzelt rote Zierpunkte bei Satzmajuskeln, Cadellen mit roten Zierstrichen, rote Lombarden, vereinzelt mit sehr einfachem Fleuronnéeschmuck.

E: moderner bräunlicher Pappeinband mit dunkelroten Blütenmustern. Auf dem VD-Spiegel Notizen mit Bleistift: *Coll. 26 Blt. Processionale s13XIII, 224186.*

G: kam 1956 von der Pfarre Niederrußbach (bei Korneuburg) an die ÖNB (vermutlich aus dem Besitz des Pfarrers Anton Hoffmann, † 30.12.1956). Vorsignaturen: 120 (Buchrücken), K.I.C. o40 und MS. 311 (VD-Spiegel).

L: *Mazal* SN 4, 357-358.

1r-8v In exequiis

1r RP. Libera me domine de morte (cao7091), RP. Subvenite sancti dei (cao7716 MHS), Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison (1v), RP. Antequam nascerer